

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Donnerstag

Elisabeth NEGELE, Landstrasse 317, Triesen, zum 90. Geburtstag

Robert RITTER, Gänsenbach 520, Mauren, zum 77. Geburtstag

WIR NEHMEN ABSCHIED

Leo Candolo, Schaan †



In seinem 71. Lebensjahr wurde am Montag unser lieber Mitbürger Leo Candolo aus Schaan in die Ewigkeit abberufen. Den trauernden Hinterbliebenen gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet übermorgen Samstag in Schaan statt. Ein Nachruf folgt.

Josef Manser, Schaan †



In seinem 62. Lebensjahr ist gestern unser lieber Mitbürger Josef Manser aus Schaan in die Ewigkeit zurückgekehrt. Der trauernden Gattin, den Kindern sowie allen weiteren Anverwandten sprechen wir zum schmerzlichen Verlust unser Beileid aus. Die Verabschiedung für den lieben Verstorbenen findet morgen Freitag in Chur statt. Ein Nachruf folgt.

POLIZEIMELDUNGEN

Führerschein entzogen

SCHAAN: Anlässlich einer Verkehrskontrolle in Schaan musste die Polizei bei einem liechtensteinischen Automobilisten feststellen, dass er das Auto offensichtlich in angetrunkenem Zustand lenkte. Dem Betroffenen musste der Führerschein abgenommen werden.

Massive Geschwindigkeitsübertretungen

SCHAAN: Am Mittwochmorgen zwischen 4 und 6 Uhr führte die Landespolizei in Schaan eine Innerortsgeschwindigkeitskontrolle durch. Von den insgesamt 200 Fahrzeugen, die die Kontrollstelle passierten, hielten sich 66 Lenker nicht an die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h. Vier Fahrzeuge fuhren mit über 80 km/h, davon zwei sogar mit 95 km/h. (lpfl)

NACHRICHTEN

Suppentag

VADUZ: Am Sonntag, den 10. März von 10.30 bis 14 Uhr organisiert der Frauenverein den Fastenopfer-Suppentag im Foyer des Vaduzer Saales. Die Bevölkerung ist zu diesem einfachen, gemeinsamen Mittagessen ganz herzlich eingeladen. Der Erlös geht vollumfänglich an ein Heim für behinderte Kinder in Anhra Pradesh, Indien und wird von Pater Anto Poonoly, Pfarrer in Mauren, direkt weitergeleitet. Frauenverein Vaduz

Liechtensteiner VOLKSBLATT
 Probleme mit der Frühzustellung?
 Kontaktieren Sie bitte unsere
Hotline
 Tel. +4181/255 50 50
 Auch für Tagesanzeiger und NZZ

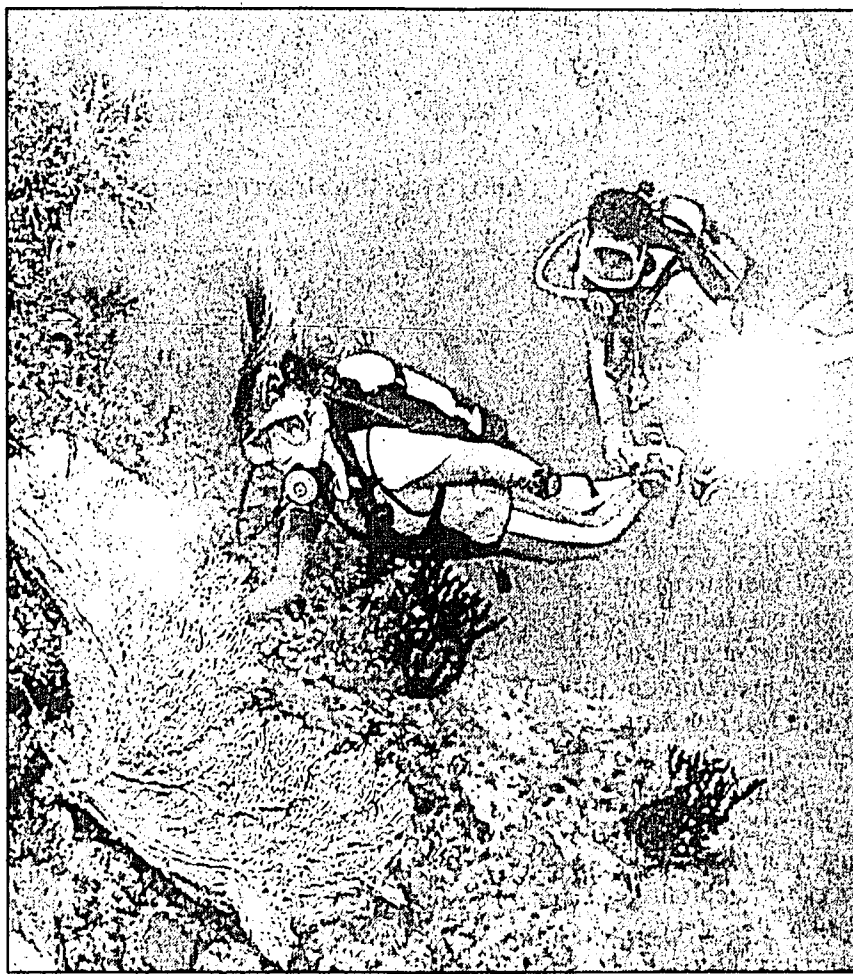
«Wir sind gerettet!»

Nach 27 Stunden unverletzt aus dem Meer gerettet - Volksblatt sprach mit einem der drei Taucher

«Es war niemand daran Schuld», bekräftigte der Liechtensteiner Hobbytaucher Herbert Hauser im Volksblatt-Interview, «es ist einfach blöd gelaufen». Ein Tag nach dem er mit vier Kollegen, darunter noch zwei weitere Liechtensteiner, aus dem Meer geborgen wurde, ist Herbert Hauser wieder wohlauf und vor allem gut gelaunt.

Doris Meier

Herbert Hauser befand sich mit vier weiteren Tauchkollegen auf einem fünftägigen Tauchtrip rund um die Philippineninsel Boracay. Am fünften Tag entschieden sie sich zu einem Tauchgang im offenen Wasser. «Wir wussten, dass es wellig und die Strömung gross ist», meint Herbert Hauser, trotzdem habe man sich ins Wasser gewagt und unglaublich schöne Sachen gesehen. Durch die Strömung seien sie aber immer weiter von ihrem Boot weggetrieben. Als sie auftauchten konnten sie das Boot zwar noch sehen, der Bootsführer allerdings konnte die Taucher zwischen den hohen Wellen nicht ausmachen. Durch die Strömung wurden die fünf Kollegen noch weiter vom Boot weggetrieben. «Wir haben etwa zwei Stunden lang gewartet, in der Hoffnung, dass das Boot doch noch in unsere Nähe kommt», erinnert sich Herbert Hauser. Der Bootsführer musste aber wegen dem rauen Seegang und dem knappen werdenden Treibstoff den nächsten Hafen ansteuern und die Taucher ihrem Schicksal überlassen. Die sofort eingeleitete Rettungsaktion scheiterte ebenfalls am schlechten Wetter. Nach zwei Stunden im Wasser sahen die Taucher keinen anderen Ausweg, als an Land zu schwimmen. «Etwa einen



Mit aufblasbaren Bojen und mit Tauchgürteln haben sich die fünf Taucherkollegen 27 Stunden lang über Wasser gehalten.

Kilometer vor der Küste wurden wir aber erneut von der Strömung erfasst und wieder abgetrieben», berichtet Herbert Hauser.

Findet uns jemand?

Mit aufblasbaren Bojen und mit Tauchgürteln haben sich die fünf Taucherkollegen über Wasser gehalten. Als die Nacht hereinbrach, haben sich laut Herbert Hauser alle ganz eng aneinander geschmiegt, damit keine Wärme

verloren ging. «Das Wasser hatte etwa 26 Grad, das wird mit der Zeit verdämmt kalt», so Hauser. In einer solchen Situation mache man sich schon Sorgen, «es wird einem bewusst, dass es irgendwann einfach mal fertig ist.» Die Lage war denkbar ungemütlich, zumal ihnen durch den rauen Seegang immer wieder Wasser ins Gesicht spritzte. An Hunger und Durst konnte keiner der Taucher denken, der einzige Gedanke war: «Wird uns jemand finden?»

Rettungsaktion

Am nächsten Morgen, als das Wetter wieder besser wurde, brachen etliche Rettungsboote und Flugzeuge auf, um die fünf vermissten Taucher zu suchen.

«Zuerst sahen wir ein Flugzeug, das über uns kreiste», berichtet Herbert Hauser, «allerdings hat die Besatzung uns nicht gleich gesehen.» Die Hoffnung der mittlerweile unterkühlten Taucher schwand wieder. Eine Weile später kehrte das Flugzeug allerdings zurück. Mit den Tauchflossen hätten sie ihm mit aller Kraft gewinkt und plötzlich habe jemand aus dem Flugzeug eine Flasche mit Trinkwasser zu ihnen runter geworfen, berichtet Hauser. «Da wussten wir: Wir sind gerettet!»

Alle haben geweint

Kurze Zeit später seien etliche Boote am Horizont erschienen. «Unsere Retter haben vor Freude geweint», erinnert sich der Hobbytaucher. Der Tauchtrupp wurde an Land und dann gleich in ein Spital gebracht. Dort konnten sie aber schnell wieder entlassen werden, denn obwohl sie 27 Stunden im Wasser getrieben hatten, waren alle, abgesehen von Unterkühlung und ein paar Schürfwunden, unverletzt geblieben.

Ferien verlängert

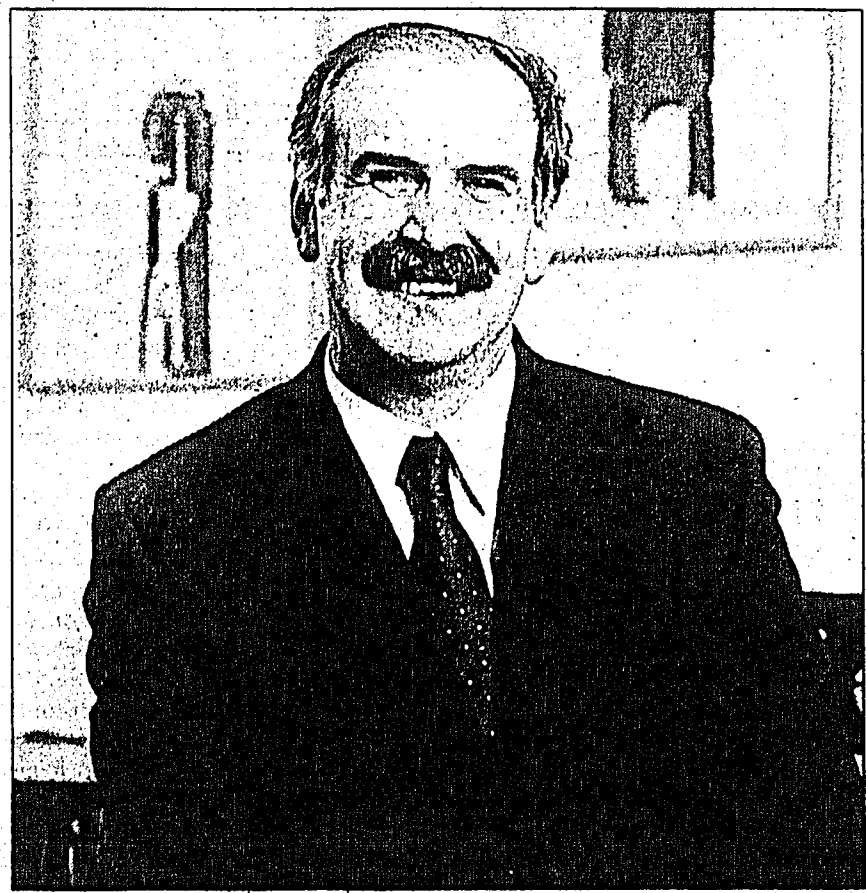
Herbert Hauser betont, dass niemand an dieser lebensbedrohlichen Lage Schuld gewesen sei. Es sei einfach alles blöd gelaufen. Deswegen kommt er auch nicht gleich wieder zurück ins Land, sondern er hat seine Ferien auf den Philippinen nochmals um zwei Wochen verlängert. Vom Tauchen wird er aber wahrscheinlich in den nächsten Tagen die Finger lassen.

Bürgergespräche mit dem Regierungschef

Der Regierungschef legt grossen Wert auf den Kontakt mit der Liechtensteiner Bevölkerung. Als Regierungschef ist ihm das Vertrauen des einzelnen Bürgers und der einzelnen Bürgerin für die Arbeit der Regierung besonders wichtig. Vertrauen kann aber nur dort entstehen, wo Menschen aufeinander zugehen und miteinander reden. Das bedeutet, den Leuten zuhören können und die Sorgen jedes Einzelnen ernst

nehmen. In den Monaten Februar bis Juli nimmt sich der Regierungschef die Zeit, in den einzelnen Gemeinden das Gespräch mit den Bürgerinnen und Bürgern zu suchen. Wenn Sie also Fragen, Bitten, Ideen, Beschwerden oder auch persönlich Anregungen haben, nutzen Sie diese Gelegenheit.

Ort und Zeit der Veranstaltungen für jede Gemeinde werden jeweils noch bekannt gegeben. (paf)



Regierungschef Otmar Hasler führt in allen Gemeinden des Landes Bürgergespräche durch.

Termine der Bürgergespräche:

Gemeinde Balzers	Donnerstag, 7. März 2002
Gemeinde Eschen	Freitag, 22. März 2002
Gemeinde Triesen	Donnerstag, 11. April 2002
Gemeinde Mauren	Donnerstag, 25. April 2002
Gemeinde Triesenberg	Dienstag, 7. Mai 2002
Gemeinde Ruggell	Donnerstag, 23. Mai 2002
Gemeinde Schaan	Donnerstag, 6. Juni 2002
Gemeinde Schellenberg	Donnerstag, 27. Juni 2002
Gemeinde Planken	Donnerstag, 4. Juli 2002

REKLAME

Mit der FL1 Partnercard 20% Grundgebühr sparen!

www.mobilkom.li

Mit FL1 3 Mio. A1 Kunden um 15 Rp./min anrufen!

NEU! Nokia 6310 CHF 148,-

Samsung SGH-A300 CHF 0,-

WACHTER TV+COMMUNICATIONS AG, Schaan, Zollstr. 39, Tel. 240 06 06 mobilkom-Shop in Vaduz, Städtlimarkt, Aulestr. 20, Hotline 800 79 00

*bei Abschluss eines 12 Monatsvertrages im Pro Tariff
 **bei Abschluss eines 12 Monatsvertrages. Exkl. SIM-Karte und Freischaltung. Solange Vorrat reicht!

FL1 mobilkom liechtenstein